

# Gefühle in Radierung und chinesischer Tuschezeichnung

Paolo Massei zeigt unter dem Titel „Facetten“ eigene Arbeiten in der VHS. Heute, 11 Uhr, ist die Eröffnung.



„Blue Mood“, ein ganz neues Werk von Paola Massei, die erst in diesem Jahr mit der Ölmalerei begonnen hat.

Abbildung: Dora Balistreri

Von Hans Karweik

**Wolfsburg.** In der Kunst sieht Paola Massei eine Möglichkeit, Abstand vom Alltag zu gewinnen. Insofern ist sie eine Künstlerin, die autodidaktisch geschult malt, um ihrem Inneren Ausdruck zu geben. Eine im klassischen Sinne humanistisch gebildete Frau.

Und doch ist auch ihre Kunst immer ein Experiment, die Suche nach neuen Möglichkeiten und das Streben nach Erfolg. „Sie träumt von Ausstellungen im Ausland und außerhalb der Region“, sagt Dora Balistreri. Die junge Kunstvermittlerin führt am Samstag, 18. Juni, 11 Uhr, in der Volkshochschule, Zweigstelle Porschestraße 72, in die Ausstellung von Paola Massei fachkundig ein.

Unter dem Titel „Facetten“ zeigt die italienische Künstlerin Werke, die „vor Lebensfreude strotzen“, Emotionalität und Stärke haben, farbtintensiv und lebendig seien, urteilt Susann Köhler von der VHS. Denn sie trans-

portiere „Gefühle in Radierungen und chinesischen Tuschezeichnungen“, erinnere mit Acryl oder Aquarell an Ereignisse, Reisen und bewegende Momente. Erst in diesem Jahr begann sie damit, sich auch in der Ölmalerei auszuprobieren und Keramikarbeiten zu machen. Als Jugendliche nähte sie kreative Faschingskostüme und ihre eigene Kleidung. Später, für eine Ausstellung im Alvar-Aalto-Kulturhaus, fertigte sie ein traditionelles Kostüm.

In der Suche nach Neuem, nach Erfahrungen und Herausforderungen ist sie somit als Künstlerin jene Persönlichkeit, die sie auch beruflich ist. Eine Frau, die nicht nur technisch interessiert ist, sondern auch Patente hält. Und „für ihr Leben gern Auto fährt“, erläutert Balistreri. Auch da stets auf der Suche: Paolo Massei hat Fernweh. Deshalb fährt sie gern in ferne Länder. Auf fallen Kontinenten.

Das Auto, der schöne, edle, teure Bugatti, beschäftigt sie zudem in ihrer Arbeit für Volkswa-

gen. Sie ist oft „ganz nah dran an den Entwicklungsideen“, sagt ihre Laudatorin Dora Balistreri. Begonnen hat sie als Sekretärin, wurde Chef- und Managementassistentin. Also eine Karrierefrau.

Ihre künstlerische Arbeit spiegelt all das wider, denn sie sieht in der Kunst auch einen Ausdruck ihrer Seele. Da in ihrer Brust zwei Herzen schlagen, eines für Deutschland, das andere für Italien, findet sie in der Malerei auch dafür ein Ausdrucksmittel. Paola Massei wurde in den Abruzzen geboren, lebt aber seit ihrer Kindheit schon in Wolfsburg beziehungsweise deren Umgebung. Sie reist so gern wie sie vielleicht umgezogen ist: von Vorsfelde über Jembke, Gifhorn und Braunschweig nach Lehre.

Und, auch darin entspricht sie humanistischen Bildungsidealen, engagiert sich. Paola Massei ist Gründungsmitglied des Abruzzen-Kulturvereins (1992) sowie des Kunstvereins Crearte, dessen 2. Vorsitzende sie seit 2012 ist.